

L03263 Felix Salten an Arthur Schnitzler, 16. 1. 1897

Teplitz, 16/I. 97

Lieber Freund! Heute habe ich alles eingeleitet. Die Chancen sind meiner Ansicht nach nur gering, obwol man mir das Gegentheil zu sagen versucht. Schade, dass Sie sich nicht entschließen können. Das wäre die absolute Sicherheit. Die Stadt ist reizend und billig. Das Theater prachtvoll.
Auf Wiedersehen Dienstag.
Herzlich
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, A 2.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 333 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »85«

² *eingeleitet*] Vgl. Felix Salten an Arthur Schnitzler, [10. 1. 1897].

⁴ *nicht entschließen*] Es gibt keine Hinweise, dass Schnitzler ernsthaft überlegte, mit Salten gemeinsam ein Theater zu führen. Überhaupt dürfte Schnitzler nie wirklich erwogen haben, ein Theater zu leiten.

⁶ *Dienstag*] Vermutlich wollten beide zur Lesung von Max Burckhard im Österreichischen Ingenieur- und Architektenverein. Burckhard las für Mitglieder der *Grillparzer-Gesellschaft* zwei eigene Erzählungen, *In der Schule des Lebens* und *Dulfein*. Vgl. A. S.: *Tagebuch*, 19. 1. 1897.

Register

BURCKHARD, MAX EUGEN (14.07.1854 – 16.03.1912), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Rechtswissenschaftler/Rechtswissenschaftlerin, Theaterleiter/Theaterleiterin*, 1^K

Dulfein. Ein Liebesmärchen, 1^K

Grillparzer-Gesellschaft, 1^K

In der Schule des Lebens, 1^K

Österreichischer Ingenieur- und Architektenverein, *Vereinslokal (K.VRN)*, 1^K

SALTEN, FELIX (06.09.1869 – 08.10.1945), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Chefredakteur/Chefredakteurin*, 1^K
Stadttheater Teplitz, 1

Teplice, *PPPL*, 1, 1